

„Hanaus Grüner Ring II – Von der Perle zum Fasan“



Stadt: Hanau-Steinheim

Startpunkt: Vereinsheim SV Germania Steinheim 1910 in der Darmstädter Straße

Benötigtes Werkzeug: Logbuch, Stempel, Stempelkissen, Kompass, evtl. Taschenrechner und Handtuch (für wer sich die Füße kühlen möchte)

Empfohlene Wanderkarte: Frankfurt und Umgebung 1 : 50 000

Wegbeschaffenheit: überwiegend befestigte Wege; kinderwagen- und fahrradtauglich; Hunde erlaubt

Schwierigkeit: leicht

Länge: ca. 8 km

Clue

Bevor es los geht, gibt es einiges Wissenswertes zum Ort:

„HANAU-STEINHEIM“ hat ca. 13 000 Einwohner, ist Station der „Deutschen Fachwerkstraße“ und als „Perle am Main“ für seine Altstadt mit restaurierten Fachwerkhäusern bekannt. Als Ausgangspunkt der hessischen „Apfelweinstraße“ ist „Steinheim“ wegen seiner Feiern beliebt. Zum Einen ist dies das „Steinheimer Johannisfeuer“, das jährlich am 23. Juni gefeiert wird und seinen Ursprung in der germanischen Sonnenwendfeier hat. Zum Anderen wegen des „Bundesäppelwoifestes“.

„Klein-Steinheim“ oder auch „Niedersteinheim“ ist der ältere Ortsteil und war anfänglich wohl ein Fischerdorf am Main. Auf dem Höhenrücken hinter dem Dorf wurde mit dem Bau einer Burg, dem „Steinheimer Schloss“, begonnen, um die sich bald auch ein Ort bildete, der „Obersteinheim“ oder später „Groß-Steinheim“ genannt wurde. Die Herren von Eppstein bauten diese Burg zu einem Zentrum aus. 1320 erhielt „Steinheim“ von König Ludwig IV. die Stadtrechte verliehen. „Steinheim“ war auch Hauptort des gleichnamigen Amtes „Steinheim“.

Gegen Ende des 14. Jahrhunderts befanden sich die Herren von Eppstein jedoch in einer Krise und mussten Amt und Stadt verpfänden. Ab 1371 befand sich das Pfand je zur Hälfte in den Händen der Grafen von Katzenelnbogen und der Herren von Hanau. 1393 gelangte es insgesamt an die Herren von Kronberg.

Der Ort war im Mittelalter auch Sitz eines Zentgerichtes. Dieses tagte unter einer siebenstämmigen Zentlinde vor dem „Maintor“. Die Zugehörigkeit der Orte zu den Zentgerichten wechselte in vielen Fällen häufig, oft auch mit dem Wechsel der Landesherren. Das ursprüngliche „Zent Steinheim“ umfasste „Mühlheim“, „Dietesheim“, „Meielsheim“, „Lämmerspiel“, „Bieber“, „Heusenstamm“, „Obertshausen“, „Hausen“, „Rembrücken“, „Weiskirchen“, „Hainstadt“ und „Klein-Auheim“. Neben diesem Zentgericht als landesherrschaftliches Hochgericht mit dem Blutbann existierten noch andere Gerichte im „Zent Steinheim“. Ein Galgen befand sich auf dem Galgenberg in „Steinheim“, dessen Überreste noch heute zu besichtigen sind. Die letzte bekannte Hinrichtung fand im 18. Jahrhundert statt.

1425 verkaufte Gottfried von Eppstein Stadt und Amt „Steinheim“ an Erzbischof Konrad III. von Dhaun. Fortan war der Erzbischof und Kurfürst von Mainz Stadt- und Landesherr.

1631, während des Dreißigjährigen Kriegs, wurden Burg, Stadt und Amt von König Gustav II. Adolf von Schweden als Kriegsbeute beschlagnahmt und den nachgeborenen Hanauer Grafen Heinrich Ludwig und Jakob Johann für deren Unterstützung der schwedischen Sache überlassen. Das währte allerdings nur bis zur Schlacht bei „Nördlingen“ 1634. Da beide Grafen schon bald starben und der Westfälische Friede auf das Normaljahr 1624 abstellte, kam „Steinheim“ wieder an „Kurmainz“, wo es bis 1803 verblieb, als es im Zuge der Säkularisation an das Großherzogtum „Hessen-Darmstadt“ fiel. Nach einer Verwaltungsreform im Jahr 1832 gehörte es zum „Landkreis Offenbach“.

„Steinheim am Main“ entstand erst am 1. April 1938 durch den Zusammenschluss der Stadt „Groß-Steinheim“ und der Gemeinde „Klein-Steinheim“. Am 1. Juli 1974 wurde der Ort dann im Zuge der Gebietsreform in „Hessen“ durch Gesetz in die Stadt „Hanau“ eingegliedert. Damit endete auch die Zugehörigkeit zum „Landkreis Offenbach“, da im Zuge der Reform die Stadt „Hanau“ zum „Main-Kinzig-Kreis“ kam.

Stell Dich mit dem Rücken zum Fußballverein und folge der „Darmstädter Straße“ nach rechts. Laufe an der Straße entlang, bis Du eine T-Kreuzung erreichst. Auch hier wendest Du Dich wieder nach rechts. Nun geht es immer geradeaus, an der „Turnerschaft Steinheim“ vorbei, bis Du hinter einem markanten Türmchen die „trinkende ☀“ in der nach links führenden „Harmoniestraße“ erreichst. Seit wann gibt es sie? A = _____ Unter der „☀“ befindet sich ein „M“. Folge ihm und biege am Haus mit den blauen Balken in die „Indaginstraße“ ein. Du stehst nun an der „Sankt Johann Baptist-Gedächtniskirche“. Wann wurde sie erstmals erwähnt? B = _____ Gehe um sie herum, am Haus mit der Nr. 5 vorbei, zu einem Brunnen. Hier peilst Du R1 = _____° und läufst in diese Richtung. An einer T-Kreuzung geht es in R2 = _____° weiter. Seit wann gibt es die „Altstadtbäckerei“? C = _____ Welche Hausnummer hat der Friseur? D = _____ Wann wurde das Denkmal zu Ehren von Großherzog Ludwig I. errichtet? E = _____ Wann wurde es zerstört? F = _____ Und wann wurde es wieder aufgebaut? G = _____ Sieh Dich nun genau um. Weiter geht es Richtung „Museum“, bis Du das „Schloss Steinheim“ erreichst.

Das „SCHLOSS STEINHEIM“ wurde um 1300 in einer Fehde König Albrechts I. gegen den Mainzer Erzbischof Gerhard II. von Eppstein durch den Landvogt Ulrich I. von Hanau eingenommen und teilweise zerstört. Die Burg muss sehr bald wieder instand gesetzt worden sein. 1320 erhielt die Siedlung „Steinheim“

das Stadtrecht. 1358 erlangten dann die Eppsteiner das Recht, am Main Zölle zu erheben. Wahrscheinlich zwangen finanzielle Schwierigkeiten die Eppsteiner, die Burg je zur Hälfte an den Grafen von Katzenelnbogen und die Herren von Hanau zu verpfänden. 1393 gelangte es insgesamt als Pfandschaft an die Herren von Cronberg. 1425 schließlich verkaufte Gottfried VII. von Eppstein „Steinheim“ an das „Erzbistum Mainz“, bei dem es bis 1803 verblieb. Die Mainzer Erzbischöfe nutzten das Schloss teilweise als Residenz, wohl häufiger auf der Durchreise zu den Besitzungen im Maingebiet. So hatten sie zuvor bereits Gebiete des „Bach- und Maingau“ erworben. Die Burg in „Steinheim“ wurde erweitert, später schlossartig ausgebaut und zum Mittelpunkt des Amtes „Steinheim“. Unweit von Burg und Stadt „Hanau“ gelegen, sicherte die Burg den erzbischöflichen Besitz gegen die Herren und Grafen von Hanau, die südlich des Mains ebenfalls Gebiete besaßen. Während des Dreißigjährigen Kriegs wurden Burg, Stadt und Amt „Steinheim“ von König Gustav II. Adolf von Schweden beschlagnahmt und den nachgeborenen Hanauer Grafen Heinrich Ludwig und Jakob Johann für deren Unterstützung in der schwedischen Sache überlassen. Das währte allerdings nur bis zur Schlacht bei „Nördlingen“. Während der Belagerung der „Festung Hanau“ 1635/36 nahm der kaiserliche Feldherr Guillaume de Lamboy Quartier im „Steinheimer Schloss“. Gegen Ende des 18. Jahrhunderts ließen die Mainzer Erzbischöfe große Teile der Anlage abtragen, darunter das Fachwerkobergeschoss des Hauptgebäudes, sowie die ehemalige Ringmauer im heutigen Burghof. Pläne für einen Neubau konnten wegen der Säkularisation durch den „Reichsdeputationshauptschluss“ 1803 nicht mehr verwirklicht werden. Die Anlage fiel an „Hessen-Darmstadt“, die zwar mit Umbauten im klassizistischen Stil der zum Main gerichteten Seite ein schlossähnliches Aussehen verliehen, das Schloss allerdings auch nur in geringem Umfang bis 1813 nutzten. Es folgte eine häufiger wechselnde Nutzung, seit 1938 befindet sich in den Räumen ein Museum. 1978 wurden die Gebäude vom Land „Hessen“ an die Stadt „Hanau“ übergeben. Nach einer Phase der Renovierung und Neukonzeption wurde 1986 das heutige Museum eröffnet. Im Kellergewölbe wird ein rekonstruiertes römisches „Mithraeum“ gezeigt. Auch Turmbesteigungen sind im Rahmen von Führungen möglich. Im Marstall in der Vorburg finden Wechselausstellungen und Vereinsveranstaltungen statt.

Seit wann findet hier regelmäßig das „Bundesäppelwoifest“ statt? H = _____ Betrete den Hof und laufe zum Schloss. Wann wurde es erstmals genannt? I = _____ Halte Dich westlich, gehe über den Hof und erneut durch einen Torbogen hindurch. Hier geht es in R3 = _____° weiter. Folge dem Weg bergab und zähle dabei die Stufen. J = _____ Wenn eine Treppe nach rechts führt, folgst Du dem „M“. An der nächsten Abzweigung gehst Du Richtung Osten. Nun folgst Du dem Teerweg zu einer Infotafel. Welche Nummer hat die „Zehntscheune“? K = _____ Und welche Nummer hat die „Gerichtslinde“? L = _____ In der Nähe befindet sich ein Wegweiser. Wie viele Kilometer sind es bis nach Seligenstadt? _____ (Hinweis für die Bonusbox) Folge weiter dem Teerweg bis zu einer Kreuzung mit einem Schotterweg. Hier geht es in R4 = _____° weiter, bis Du eine Straße erreichst. Nun peile R5 = _____°. Gehe in diese Richtung, lass einen Parkplatz links hinter Dir und gehe unter einer Brücke zur Hauptstraße. Wende Dich nach links und laufe zum Wegweiser. Folge ihm in Richtung „Obertshausen“ und wandere auf einem Schotterweg unter einer Brücke hindurch und dann, als Teerweg, über diese hinweg. Dein Weg führt Dich nun durch einen Tunnel an eine T – Kreuzung. Hier wendest Du Dich Richtung Westen und folgst dem

„Kneippweg“, der von dem „M“ begleitet wird. Die hier befindliche „Anlage“ ist eine super Gelegenheit für eine Rast. Wer mag, kann hier seinen Körper etwas trainieren, seinen Füßen etwas Abwechslung auf dem kleinen Barfußpfad bieten oder sich eine Abkühlung gönnen. ☺ Genug gerastet? Dann kann es ja auf dem Weg weitergehen. Ignoriere Abzweigungen nach rechts, bleibe auf diesem Weg und folge dem „Apfel“ zu einer nach links führenden Abzweigung mit Wegweiser. (Merke Dir diese Stelle für später.) Peile $R6 = \text{_____}^\circ$ und laufe in diese Richtung. Nach einer kleinen Brücke führt Dich eine große Brücke über die Autobahn zu einer Kreuzung. Hier folgst Du dem „M“. Du erreichst eine Straße. Wenn Du Dich bei ihrem Überqueren etwas links hältst, wirst Du nun einem Weg folgen, der nach einem See benannt ist. Folge ihm geradeaus und Du wirst feststellen, dass Du Dich auf dem Wanderweg „Der Grüne Ring um Hanau“ befindest. Wenn dieser abbiegt, folgst Du ihm. Nun geht es geradeaus, bis ein Torbogen nach links führt. Durch diesen gehst Du hindurch und folgst der Straße geradeaus. Nach dem zweiten Parkplatz an der rechten Straßenseite erreichst Du eine Kreuzung. Hier geht es in $R7 = \text{_____}^\circ$ weiter. Folge dem Weg und zähle die Stufen $M = \text{_____}$.

Wenn Du magst, kannst Du nun einen Wildpark besichtigen und / oder eine Runde im Waldseilgarten klettern gehen.

Der Vorläufer des „WILDPARK ALTE FASANERIE“ war eine Fasanerie, die vom Mainzer Erzbischof Lothar Franz von Schönborn angelegt worden war. Diese "Untere Fasanerie" bestand aus 40 Hektar Wiese und hatte ständig Schwierigkeiten mit Hochwasser. Erzbischof Johann Friedrich Karl von Ostein erschloss daraufhin im Jahre 1746 die "Obere Fasanerie" und umgrenzte sie mit einer 3.800 Meter langen Basaltsteinmauer. Nach dem Reichsdeputationshauptschluss fiel das Gelände 1803 an die Großherzöge von Hessen-Darmstadt, die es bis zum Ende des Ersten Weltkriegs als Hofjagdrevier nutzten. Im Jahre 1945 übernahm die „Hessische Landesforstverwaltung“ die Leitung. Die Umwandlung in einen Wildpark erfolgte im Jahre 1967.

Bleibe auf dem Weg: du kommst an einem Haus vorbei, an deiner linken Seite befindet sich eine Mauer und Du überquerst einen kleinen Parkplatz. Nun wird der Weg kleiner und führt Dich entlang der Mauer in den Wald. Am Beginn des Waldweges entdeckst Du einen „Apfel“. Ab hier zählst Du $(G - C) + J = \text{_____}$ Schritte und biegst in den nach Norden führenden Pfad ein. Nach Quersumme von $B + (D * M) = \text{_____}$ Schritten, kurz bevor der Pfad auf einen Waldweg trifft, peilst Du $R8 = \text{_____}^\circ$. Gehe Quersumme von $C - D = \text{_____}$ Schritte in diese Richtung und Du findest die Box am Fuße einer Eiche unter Ästen und Blättern verborgen. 😊

Viel Spaß beim Einloggen und versteck die Box bitte wieder gut!!!

Rückweg:

Gehe den Weg wieder zurück zu der Stelle, die Du Dir merken solltest. Folge dem Wanderweg „Der Grüne Ring um Hanau“ bergauf an einem kleinen Fußballfeld vorbei. Nun müsstest Du wissen, wo Du Dich befindest.

Lösungen

A =

F =

K =

B =

G =

L =

C =

H =

M =

D =

I =

E =

J =

$R1 = \text{Quersumme von A} + \text{Quersumme von B} + (\text{Quersumme von B} - \sqrt{\text{Quersumme von A}}) = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R2 = A - B - (\text{Quersumme von B} * \text{Anzahl der Tage von 2 Wochen}) - (\text{Anzahl der Stunden eines Tages} + \sqrt{\text{Quersumme von A}}) = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R3 = (G - F) + (H - E) - \text{die 1. Ziffer von C} = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R4 = G / D - (G - C) - \text{Quersumme von C} = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R5 = (H - C) + D = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R6 = \text{Quersumme von I} * K + (J * (D - L) + L) = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R7 = J * K + D * L + (D + J) = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$

$R8 = R5 + R7 + (M + J + 1) = \underline{\hspace{2cm}}^\circ$